

20.02

Abgeordnete Rebecca Kirchbaumer (ÖVP): Sehr geehrte Frau Präsidentin! Sehr geehrte Frau Rechnungshofpräsidentin! Geschätzte Kolleginnen und Kollegen! Werte Zuseherinnen und Zuseher! Der Einkommensbericht des Rechnungshofes gibt alle zwei Jahre Auskunft über die durchschnittlichen Jahreseinkommen einschließlich aller Sozial- und Sachleistungen in den Unternehmen und Einrichtungen des Bundes.

In den Jahren 2015 und 2016 waren dies 397 beziehungsweise 403 Unternehmen und Einrichtungen mit 217 443 beziehungsweise 219 766 Beschäftigten im Berichtszeitraum. Die Zahl der Beschäftigten ist seit dem Jahr 2013 um etwa 4,7 Prozent gestiegen. Die durchschnittlichen Einkommen sind im selben Zeitraum um 5,1 Prozent gestiegen, von etwa 50 800 auf 53 400 Euro. Ebenfalls gestiegen sind die Pensionsleistungen, und zwar von 2013 auf 2016 um 5,6 Prozent, von 525,50 Millionen auf 553,36 Millionen Euro.

Der Frauenanteil in den Aufsichtsräten ist von 2013 bis 2016 von 25,4 Prozent auf 28,1 Prozent gestiegen. Allerdings – das muss positiv erwähnt werden – ist die durchschnittliche Vergütung weiblicher Aufsichtsräte in diesem Zeitraum stark gestiegen, und zwar von 73,1 Prozent auf 94,1 Prozent.

Schlechter liegt der Frauenanteil im Bereich des Vorstandes beziehungsweise der Geschäftsführungen. Dieser lag in den Jahren 2015 und 2016 bei 20,1 Prozent und 20,5 Prozent. Im Vergleich dazu betrug der Frauenanteil in den Jahren 2013 und 2014 19,6 Prozent beziehungsweise 20,3 Prozent. Auch bei den Einkommen liegen die weiblichen Vorstandsmitglieder noch schlechter, im Jahre 2016 lagen ihre durchschnittlichen Einkommen nur bei 78,5 Prozent der Einkommen ihrer männlichen Kollegen.

Sehr geehrte Abgeordnete! Hohes Haus! Ich möchte an dieser Stelle noch einmal betonen, dass es sich hierbei um Zahlen der Gehälter der Einrichtungen, der Unternehmungen des Bundes handelt. Der Bund hat eine Vorbildwirkung gegenüber der Privatwirtschaft. Ich möchte an dieser Stelle jedoch betonen, dass die Statistik Austria den Lohnunterschied zwischen Mann und Frau mit 13,6 Prozent beziffert. Es ist nicht zu viel verlangt, wenn ich hier an dieser Stelle fordere, dass der Bund seiner Vorbildfunktion gerecht wird und sich ein Beispiel an der Privatwirtschaft nimmt. – Danke schön. *(Beifall bei ÖVP und FPÖ.)*

20.04

Präsidentin Anneliese Kitzmüller: Zu Wort ist nun Frau Abgeordnete Becher gemeldet. – Bitte, Frau Abgeordnete.

